

Mit DerDieDas Emotionen auslösen

Millionen von Einwanderer:innen erleben ihre deutschen Gesprächspartner:innen als kühl, reserviert, abweisend, emotionslos – und zwar monate- und jahrelang.

Es drängt sich die Frage auf: Haben die Deutschen überhaupt Emotionen? Zum Glück, ja.

5 Wie kommt man an diese Emotionen heran?

Meine, GBs, Antwort lautet: Mit Tricks und Endungen.

Wenn man auf die Ebene der Nanogrammatik geht, wenn man die Effekte der Endungen in einem „grammatischen Rasterelektronenmikroskop“ betrachtet, findet man miniaturisierte Emotionen.

Als erstes entstehen in den Hörer:innen Minigefühle wie

- 10
- ablehnend
 - aufmerksam
 - lustvoll
 - neugierig
 - ...,

15 wenn die Sprecher:innen anfangen, Deutsch mit Endungen zu sprechen. Eine recht umfangreiche Liste von Emotionen findet sich unter <https://emotionen-lesen-lernen.de/emotionen-liste/>. Diese Minigefühle sind vorsprachlich, unterbewusst und äußerst wirksam.

20 Ein Trick, wie man aus emotionslosen, gleichgültigen Deutschen freudige, zugewandte Mitmenschen machen kann, funktioniert so: Larita arbeitete als Kartenabreißerin im Stuttgarter Theater. (Ihr richtiger Name ist mir, GB, bekannt.)

Alle Leute wussten, sie lernt gerade Deutsch B1, ihr Deutsch ist noch nicht so gut.

Aber sie hatte einen Trick. Wenn die Leute aus der Vorstellung kamen, stand sie wieder an der Tür und verabschiedete die Besucher:innen mit einem Lächeln.

25 Niemand beachtete sie, die Leute wussten ja, dass sie kaum Deutsch sprach.

Bei jeder fünften Gruppe lächelte sie und sagte ein phonetisch perfektes „Guat´s Nächtle“.

Die Leute wachten schlagartig aus ihrer Emotionslosigkeit auf, drehten sich zu ihr um, lächelten zurück und antworteten etwas.

30 Es war Laritas erste emotionale Kontaktaufnahme mit diesen verschlossenen Deutschen, ein simpler Trick, aber dieser Trick half ihr, dass sie Förderinnen und Förderer und finanzstarke Auftraggeber:innen für ihre künstlerische Arbeit fand.

35 Das Leben der Migrant:innen ändert sich in dem Moment, in dem sie solche Tricks entwickeln, positive Emotionen auslösen und den beidseitigen Kontakt zu den Biodeutschen herstellen. Korrekte Phonetik und korrekte Endungen schaden dabei nicht.

Das „s“ in Guat´s Nächtle“ hat hier die Funktion eines Blinkers am Auto.

40 Indem Larita das „s“ phonetisch perfekt andeutet, ahnen die flüchtigen Hörer:innen schon, dass hier eine Verniedlichung, ein Diminutiv, eine nette, kleine Sache folgen wird, etwas mit Neutrum und etwas im Dialekt.

Das Nomen „Nächtle“ bestätigt die bereits begonnene Emotion: Larita denkt beim Abschied daran, dass die Menschen in ihrer Umgebung eine angenehme Nacht verbringen.

45 Diese Bestätigung der bereits gestarteten Emotion löst die freundliche Reaktion der (gerade noch anonymen, desinteressierten) Theaterbesucher:innen aus.

- Mit dem einen „s“ in „Guat´s Nächtle“ ist es aber noch nicht getan.
Die Deutschen wollen stabile positive Emotionen, sie wollen Aufmerksamkeit und Verlässlichkeit.
Deshalb produzieren sie und beachten sie einen kontinuierlichen Strom von korrekten Endungen.
- 50 Nach meinem, GBs, Erleben gibt es eine Zahl 5,
mit der sich etwas bei den Deutschen in der emotionalen Verarbeitung der Endungen ändert.
- Jede:r Autofahrer:in prüft jedes Blinklicht, das er sehen kann.
Jede:r Deutsche prüft jede Endung, die er hören kann.
- 55 EINE korrekte Endung kann auswendig gelernt oder zufällig richtig sein.
Das Gefühl der Deutschen ist: Vorsicht.
(Das emotionale Bild im Straßenverkehr: mein Kind fest an die Hand nehmen)
ZWEI korrekte Endungen können Zufall sein.
- 60 Das Gefühl ist: Wachsamkeit, erhöhte Aufmerksamkeit.
(Straßenverkehr: das Kind locker an die Hand nehmen)
DREI korrekte Endungen sind mit Glück erreichbar.
Das Gefühl ist: Ambivalenz, emotionale Unentschiedenheit.
(Straßenverkehr: dem Kind die neu auftauchenden Gefahren zeigen)
- 65 VIER korrekte Endungen sehen gut aus.
Die Deutschen kontrollieren das weiter. Das Gefühl ist: aufkeimende Hoffnung.
(Straßenverkehr: Das Kind zum Bus bringen,
es unter professionellen, kontrollierten Bedingungen loslassen)
FÜNF korrekte Endungen hintereinander lösen in Deutschen die bisherige Anspannung.
- 70 Das Gefühl ist: beginnendes Vertrauen. (Straßenverkehr: dem Kind den Schulweg zutrauen)
SECHS korrekte Endungen öffnen die soziale Gruppe.
Die Sprecherin/ der Sprecher wird als „Gleicher unter Gleichen“ behandelt.
Das Gefühl ist: Vertrauen. (Straßenverkehr: dem Kind ein Fahrrad/ ein Monatsticket kaufen)
- 75 ZEHN korrekte Endungen lösen komplexe Phantasien aus, die schneller als die gesprochenen Worte
sind. Der Hörer erschließt oder phantasiert das Ende des Satzes, bevor der Sprecher zu Ende
gesprochen hat. Das Gefühl ist: umfassende Harmonie. (Straßenverkehr: dem erwachsenen Kind den
Autoschlüssel geben.)
- Ein Endungsfehler innerhalb der ersten fünf Endungen wirft die Emotion auf Null zurück.
- 80 Null bedeutet: die Deutschen werden gleichgültig, sie fühlen sich mit der Sprecherin/ dem Sprecher
unverbunden, sie unterbinden emotionale Regungen.
Je früher eine falsche Endung auftritt, desto stärker ist der Effekt auf die Emotionen.
Die Gesichtsmuskeln verlieren jede Tonalität,
die Gesichter der Deutschen werden ausdruckslos und verschlossen.
- 85 Das emotionale Verschließen ist ein Schutz vor emotionalen Enttäuschungen und Verletzungen.
In der Gleichgültigkeit annullieren sie die Beziehung so schnell wie möglich.
Hier liegt der Ursprung dafür, dass die meisten erwachsenen Deutschlerner:innen die Deutschen als
emotional kalt erleben. (Straßenverkehr: ich vertraue dir nicht das Leben meines Kindes an.)
- 90 Ein Endungsfehler bei der sechsten oder einer späteren Endung
löst bei den Deutschen Ärger und Aggression aus.

Sie haben schon Vertrauen entwickelt und fühlen sich unnötig gestört.

Ärger ist relativ besser als Gleichgültigkeit,

weil die Deutschen im Ärger den Kontakt noch aufrechterhalten und ausbauen wollen.

95 (Straßenverkehr: Streit und Klärung, danach vertraue ich dir das Leben meines Kindes wieder an.)

Sie werden jetzt sagen: fünf Endungen hintereinander korrekt sprechen? Das ist unmöglich!

Ich, GB, werde Ihnen daraufhin sagen: Ja, das ist unmöglich.

Aber es soll Autofahrer:innen geben, die fünfmal hintereinander korrekt blinken, bevor sie abbiegen.

100

(Nicht nur) Für Ärzt:innen und Apotheker:innen ist es medizinisch sinnvoll,
dass sie das Vertrauen ihrer Patient:innen und Kund:innen erwerben.

Diese emotionale Essenz ermöglicht, dass sich die Kund:innen auf die Behandlung emotional
einlassen und proaktiv an der Genesung mitwirken.

105 In diesem Sinne sind Endungen medizinische Hilfsmittel, die auf einer emotionalen Ebene wirken.

Wie ist das in Ihrem Beruf? Kommen Sie in Ihrem Beruf ohne Vertrauen aus?

Wie lerne ich, die Endungen automatisch korrekt zu sprechen?

Folgende Übung kann dabei hilfreich sein:

- 110
1. Eine Situation benennen
 2. Mein Ziel benennen
 3. Meine Emotion benennen
 4. Meinen ersten Satz für diese Situation formulieren
- 115 Die Übung funktioniert folgendermaßen:
Ein Sprecher/ Eine Sprecherin nennt die persönliche Situation, die er/ sie bewältigen möchte.
Er/ Sie fasst ein Ziel ins Auge, das er/ sie in dieser Situation erreichen möchte.
Eine kleine Reflektion fördert die Emotionen zutage,
die er/ sie in dieser Situation empfindet.
- 120 Der erste Satz bildet den Eingang in diese gespielte Situation.
Die Emotionen bilden eine Verbindungslinie
zwischen den Menschen in dieser Situation,
zwischen den Menschen und den Objekten und
zwischen den Objekten in dieser Situation.
- 125 Entlang dieser Emotionen spricht der Sprecher/ die Sprecherin die Endungen mit,
die Endung drückt seine/ ihre Emotion zu diesem Menschen oder diesem Objekt aus.
Mittels der Spiegelneuronen löst er/ sie die dazu passenden Gefühle in den Hörer:innen aus.
Mit phonetischen Korrekturen werden die Sätze in dieser Situation geübt und automatisiert.
Am Ende wird die Sprechgeschwindigkeit erhöht,
- 130 bis Tonfall, Sprechmelodie und Emotion im Einklang sind.
Den Abschluss dieser Übung bildet die Frage:
Wie fühlte sich diese Sprechweise für den Sprecher/ die Sprecherin an?
Auf diese Weise lassen sich Endungen und Emotionen enger und bewusster aneinander anbinden,
auslösen, erleben und kommunikativ nutzbar machen.
- 135